

Theresiengasse 25-27
A-1180 Wien
fon +43-1-4055626
fax +43-1-3284724
mob +43-664-5339446
www.volpinum.com
info@volpinum.com

Pressemitteilung

GRUPPENAUSSTELLUNG SCHWEIZER UND ÖSTERREICHISCHER KÜNSTLER

**JUDITH ALBERT FRANZISKA FURTER HANSPETER HOFMANN
RENÉE LEVI THOMAS STALDER ESTHER STOCKER
CAN YASARGIL HEIMO ZOBERNIG CHRISTINA ZURFLUH**
kuratiert von Can Yasargil

**Eröffnung durch den Botschafter der Schweiz, Dr. Johann Bucher,
am Montag, den 25. Februar 2002, 19 bis 21 Uhr
Ausstellungsdauer: 28. Februar bis 11. Mai 2002**

Öffnungszeiten: Do - Sa 14 - 18 Uhr

Die Ausstellung ist aus einem ursprünglich kleinen Keim successive angewachsen. Die Grund-Vorstellung von Seiten des Sammler-Paares Fuchs bestand darin, eine Verbindung innerhalb der aktuellen Kunst von Österreich zur Schweiz herzustellen, womit sie mich beauftragten. In einem vorerst persönlich-biographischen und in der Folge sich daraus ableitenden Prozess der Umschau, erfolgte die Zusammenstellung der Künstlerinnen und Künstler ganz nach dem Prinzip der Verästelung. Die Ausstellung wird sich darum kaum unter dem Begriff eines gemeinsamen Nenners einordnen lassen. Beinahe könnte es die Präsentation einer Auswahl von aktueller Schweizer Kunst sein, und ist es eben doch nicht; beinahe könnte es eine Zusammenstellung aktueller Malerei sein und ist es eben doch auch nicht und so liessen sich noch weitere solche gemeinsamen Merkmale feststellen, die am Ende aber nie für die Gesamtheit zutreffen können. Schliesslich ist es eine Ausstellung, in der die Werke für sich sprechen sollen, sowie in ihrer Wechselwirkung untereinander.

Can Yasargil

JUDITH ALBERT, geb. 1969, lebt und arbeitet in Zürich:

Eine schemenhafte Figur steht im Wasser, in einem fernen Nirgendwo, ein Boot naht - und Schnitt. Ein Nicht - Ereignis, kondensiert zu einer Bildfolge von banaler Schönheit und unfassbarer Flüchtigkeit. So wie die Haikus, die japanischen Kurzgedichte, leben Judith Alberts Videosequenzen von Augenblicken, von minimalen Andeutungen, dem blitzartigen Erfassen von Erlebnissen. Judith Alberts Reminiszenzen von Kinderspielen oder heiligen Ritualen, fernen Sehnsuchtslandschaften oder privaten Innenräumen prickeln auf der Netzhaut wie erfrischende Regentropfen.

Textauszug von Beate Engel

FRANZISKA FURTER, geb. 1972, lebt und arbeitet in Basel:

Das Werk zeichnet sich einerseits durch Grafitzeichnungen auf Papier aus, andererseits entstehen Arbeiten aus transparenten Klebebändern oder Aluminiumfolie, welche sie direkt auf die Wand oder den Boden appliziert. Der dünne Grafitfilm erscheint einmal tiefschwarz, dann glänzt er silbrig. Die transparenten Folien schimmern hell oder werden unsichtbar. Durch das Verschlucken oder Reflektieren des Lichts gerät das Material in Bewegung. Die Mehrdeutigkeit der Wirklichkeit wird verstärkt durch die mal fast fotografisch wirkend, mal silhouettenhafte Umsetzung der Motive.